



Seit dem 2. März sind 25 algerische Staatsangehörige in der internationalen Zone des Flughafens Paris-Charles de Gaulle blockiert.

Seit dem 2. März sind 25 algerische Staatsangehörige in der internationalen Zone des Flughafens Paris-Charles de Gaulle blockiert. Sie kamen aus England, ihrem Wohnsitzland, und wollten nach Algerien reisen. Das einzige Problem ist, dass das Land seit dem 17. März wegen der Gesundheitskrise seine Flugverbindungen eingestellt hat.

Wegen der Ausbreitung der englischen Variante werden sogar die Rückführungsflüge seiner Staatsangehörigen für den ganzen Monat März ausgesetzt. Das Ergebnis: Drei Familien und einige alleinstehende Männer sind in Frankreich gestrandet. Das algerische Konsulat hat verlauten lassen, dass es für diese einsamen Reisenden nur eine Lösung sieht, nämlich den Rückweg in die britische Hauptstadt.

Rückkehr nach Großbritannien

In einer Erklärung teilte die algerische Botschaft mit, dass sich das algerische Konsulat in Anwesenheit des Vertreters von Air Algerie in Paris seit dem 2. März 2021 mehrmals mit einigen der Reisenden dieser Gruppe getroffen hat. Es wurden ihnen mehrere Lösungen für die Betreuung vorgeschlagen, damit sie nach Großbritannien zurückkehren. Aber, „die Betroffenen haben sich entschieden, in der internationalen Zone zu bleiben“, sagte die algerische Botschaft.

Nach Angaben der Botschaft wurde jeder Reisende vor seinem Abflug von Air Algerie einzeln kontaktiert, um über die Unmöglichkeit der Einreise nach Algerien zu informieren. Die Reisenden bestreiten dies aber, „die Leute, die hier sind, wurden erst in dem Moment informiert, als sie am Flughafen Roissy ankamen“, behauptet ein Familienvater.